

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	32 (1916)
Heft:	28
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Fenzl-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Oktober 1916

Wochenspruch: Mach es wie die Sonnenuhr:
zähl die sonnigen Stunden nur.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 6. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Taxameter-Koncessionäre

für Standtelephonanlagen am Sonnenquai/Utoquai, Zürich 1; Anton Bellinger für eine Einfriedung Seestrasse Nr. 396, Zürich 2; Pestalozzi & Co. für einen Bureau-Erbau im 1. Stock des Magazingebäudes Seestrasse 353 und Errichtung einer Autoremise bei Bol.-Nr. 353, Zürich 2; S. Siegrist-Neukomm für Errichtung eines Abortes im Erdgeschoss auf der Hofseite des Hauses Wahrstrasse 12, Zürich 3; Flez & Leuthold für Offenhaltung des Vorgartengebietes Badenerstrasse 262, Zürich 4; A.-G. Escher Wyss & Co. für einen Schuppen an der Hardturmstrasse und Verschlebung eines Zeltes des bestehenden Schuppens Bol.-Nr. 2135, Zürich 5; Dr. Aeby für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Riedlisstrasse 19, Zürich 6; Genossenschaft Riehen für Abänderung der genehmigten Pläne zu zwei Mehrfamilienhäusern Schenckstrasse 50 und 52, Zürich 6; Stadt Zürich für ein Bistro und eine Einfriedungs-Schlitzmauer am Rigiplatz, Zürich 6; M. Winazer-Schabron für ein Einfamilienhaus Wehntalerstrasse 55, Zürich 6; E. Scheller-Ernst für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Einfamilienhaus Hof-

straße 52 und für eine Einfriedung, Zürich 7; M. Walti-Näf für teilweise Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau Asylstrasse 6 und 8, Zürich 7; H. Bodmer-Trümplers Erben für Einrichtung einer Autoremise im Stallgebäude Bol.-Nr. 437 an der Zolliserstrasse, Zürich 8; Joh. Siegrist's Erben für eine Zinne über dem Dachaufbau auf der Westseite des Hauses Gletscherstrasse 10, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. Die Gemeindeabstimmung über das Kreditbegehren für den Bau einer Turnhalle und die Errichtung eines Turnplatzes an der Stadferstrasse und die Abstimmung der Bürgerschaft über das Kreditbegehren für die Errichtung eines Anstalts- und eines Ökonomiegebäudes für die Männeranstalt zur "Waid" in Rössau-Mettmenstetten werden auf Sonntag den 19. November angesetzt.

Turnhalle an der Stadferstrasse in Zürich. Der Stadtrat ersuchte den Grossen Stadtrat in seiner Beschluss vom 15. Juni zum Bau einer Turnhalle an der Stadferstrasse um einen Kredit von 216,000 Fr., den er indessen in Rücksicht auf die inzwischen verteuerten Baupreise und auf den Umstand, daß sich infolge ungünstigen Baugrundes stärkere Fundation als notwendig erwiesen hat, mit Beschluss vom 17. August auf 240,000 Fr. erhöhte. Die Kommission ihrerseits beantragt eine weitere Erhöhung auf 250,000 Fr. Die neue Turnhalle kommt mit der Längsseite an die Herrenberg-, mit der südwästlichen Schmalseite an die Stadferstrasse zu stehen. Nach Südosten liegt der ungefähr 370 m² grosse Turnplatz; in

der Ecke der Stäuffer-Scherrstraße soll ein Schulgarten angelegt werden. Das Äußere des Gebäudes ist in Formen und Verhältnissen einfach gehalten und passt sich der Kirche Oberstrasse und dem Schulhause an der Scherrstraße an. Im Treppenaufgang zum Turnplatz an der Stäufferstraße ist eine Brunnenanlage geplant. Die Kommission stellt folgenden Antrag: „1. Zuhanden der Gemeinde: Für den Bau einer Turnhalle mit Schul- und Hörräumen und die Errichtung eines Turnplatzes mit Schulgarten an der Stäufferstraße wird ein Kredit von 250,000 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs erteilt. 2. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz: Vorbehältlich der Kreditgewährung durch die Gemeinde werden die Pläne und der Kostenvoranschlag für eine Turnhalle an der Stäufferstraße genehmigt.“

Der Große Stadtrat beschloß Zustimmung zu den Anträgen der Kommission. Der Stadtrat wurde mit der Ausarbeitung der Welsung an die Gemeinde betraut.

Neubau für das Männerheim der Stadt Röthenbach-Mettmenstetten. Das Männerheim Röthenbach genügt den Ansprüchen in raumökonomischer und bau-polizeilicher Hinsicht nicht mehr. Es ist ein Neubau nötig. Südlich des Gebäudes soll ein großer Garten angelegt werden. Hinter dem Hauptgebäude sind niedrige, zusammengebaute Ökonomie- und Werkstattgebäude vorgesehen, die einen gegen das Hauptgebäude offenen, rechtwinkligen Ökonomiehof von 22 m Länge und 13 m Tiefe umschließen. Vorläufig soll jedoch nur der nordwestliche Flügel von 21 m Länge und 7,5 m Tiefe erstellt werden. Das Anstaltsgebäude soll 31 Schlafräume mit 59 Betten enthalten. Die Baukosten sind auf 269,900 Fr. veranschlagt, die Gesamtkosten (mit Mobiliar usw., Umgebungsarbeiten, Entwässerungsanlage, Brauch- und Trinkwasserversorgung) auf 370,000 Fr. Dazu kommen die Kosten des Umbaus des alten Anstaltsgebäudes mit 2500 Fr. Die Kommission empfiehlt dem Großen Stadtrat Zustimmung zum Antrag des Stadtrates: „a) Zu handen der Bürgerschaft: Für die Errichtung eines Anstaltsgebäudes und eines Ökonomiegebäudes in der Männeranstalt zur „Waid“ in Röthenbach-Mettmenstetten wird ein Kredit von 372,500 Fr. auf Rechnung des Armengutes bewilligt, wovon 370,000 Fr. dem Kapitalverkehr und 2500 Fr. der Betriebsrechnung der Anstalt zu belasten sind. — b) Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz: Für den Fall der Kreditbewilligung werden die Pläne und der Kostenvoranschlag genehmigt.“ Der Große Rat stimmt den Anträgen der Kommission zu. Der Stadtrat wird mit der Ausarbeitung der Welsung an die Gemeinde beauftragt.

Schulhausbau-Projekt Übendorf (Zürich). Die Sekundarschulkreisgemeindeversammlung vom 1. Oktober zeigte wiederum ein negatives Ergebnis. Nach dem Referat von Dr. Albrecht, der im Namen der gesamten Sekundarschulpflege das Umbauvorprojekt Ott auszuführen empfahl, stellte der Präsident der Primarschulvorsteherhaft einen Antrag auf Verschiebung der Beschlussfassung, bis der Anteil der Kosten für die einzelnen Gemeinden geregelt sei; dieser Vorschlag wurde mit 60 gegen 58 Stimmen gutgeheissen.

Mit dem Bau der projektierten Karbidfabrik in Wimmis (Bern) soll nun demnächst begonnen werden, während die Pulverfabrik erst kommendes Frühjahr in Angriff genommen wird. Man hat hier zum Teil namentlich der Karbidfabrik trotz der in Aussicht stehenden willkommenen Arbeitsgelegenheit anfänglich mit etwas Besremden entgegengesehen, weil man befürchtete, Rauch und Gestank könnten das romantische und malerische Dorf ungünstig beeinflussen. Nun kommt die Karbidfabrik eine halbe Stunde vom Dorfe, hinter die Burgfluh zu stehen.

Schulhausneubau in Ganggenried (Bern). Die Einwohnergemeinde hat von C. Meyer in Bern einen Bauplatz erworben, auf dem ein neues Schulhaus errichtet werden soll.

Bauliches aus Basel. Die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel hat für den Bau eines neuen Kollegiengebäudes einen Beitrag von 50,000 Fr. zugesichert.

Gaswerk Basel. Der Regierungsrat verlangt vom Grossen Rat für die Erweiterung der Wasser- gasanlagen in der Gasfabrik einen Kredit von 120,000 Franken.

Bauliches aus Pratteln (Baselland). Raum ist das Gebäude der Zeitungsfabrik unter Dach gekommen, so wird schon an der Errichtung einer dazu gehörigen zweiten Gebäudelichkeit gearbeitet. Wenigstens haben die Fundamentierungsarbeiten schon begonnen. Diese zweite, östlich der ersten zu liegen kommende Anlage soll etwas länger, dafür aber weniger hoch werden als die erste, schon im Rohbau vollendete. Auch die Firma Rohner & Cie., Chemische Produkte, hat mit der Erweiterung ihrer schon mehrmals erweiterten Anlagen wieder Ernst gemacht. Auch hier sind die Erdarbeiten schon im Gange. Wie wir vernehmen, soll diese Vergrösserung die bedeutendste bisher sein. Das große Fabrikissement Alb. Büscher & Cie. beabsichtigt neben den steilen Erweiterungen und der Verlängerung der gesamten Werkstätten den Bau einer großen permanenten Arbeiterkantine an der Südwestecke ihres ausgedehnten Areals. Bekanntlich wird das gegenwärtig noch in Basel befindliche Mutterhaus in nächster Zeit ganz nach hier verlegt und soll dann die geplante Kantine den vielen Arbeitern über die Mittags- und Abendszeit als willkommene Unterkunftsfläche dienen. Das neue Eigentum erhebt sich ebenfalls auch schon über den Erdboden und dürfte noch vor Einzug des Winters unter Dach kommen. Auch die Perlsfabrik Henkel & Cie. wird sicherem Vernehmen nach in Nähe ihrer Anlage gegen Westen vergrössern.

Schulhausbau in Wallenstadt (St. Gallen). Die Schulgenossenschaftsversammlung beschloß fast einstimmig den Ankauf des an die rebenumkränzte Berghalde anlehnenden Gutes „Fürst“, 14,730 m² messend, zum Preise von 34,000 Fr. als Bauplatz für ein neues Schulhaus. Die Vorbereitungen für den Bau sollen so gefördert werden, daß mit demselben nach Beendigung des Krieges begonnen werden kann.

Über den Stand des Neubaues der Galandahütte der Sektion Rätia des Schweizer Alpenklubs wird berichtet: Die andauernd schlechte Witterung hat das Bauprogramm etwas über den Haufen geworfen. Immerhin hofft die Sektion, daß es den Unternehmern gelingen werde, ihr Heim am Galanda noch vor Einbruch des Winters unter Dach zu bringen. Die Innere Vollendung des Baues und die Einweihung werden im Frühjahr erfolgen. Das Publikum, das bereitst die neue Hütte besuchen wird, wird es begrüßen, daß sie an ziemlich weithin sichtbare Stelle zu stehen gekommen ist. Um das Aufinden derselben bei Nacht und Nebel zu erleichtern, hat die Sektion beschlossen, die Zugangswege in geeigneter Weise (farbige Wegmarken, analog denjenigen an den Spazierwegen der Umgebung Churs, und einzelne „Steinmäntel“) zu markieren.

Der Bau des Löchterinstituts Tiefen (Graubünden) samt der Zufahrtsstraße vom Dorf nach demselben gehen ihrem Ende entgegen. Es wurde in den zwei ersten Kriegsjahren nach Programm fertig erstellt. Die Pläne entwarfen die Herren Schäfer & Risch in Chur, und sie beachtigten auch die durch die Firma Jäger & Co. zur Ausführung gelangenden Arbeiten. Die Innern Einrichtungen, wie Schreiner- und Glasmacherarbeiten, be-

sorgten einheimische Meister. Das Gebäude ist im Heimatstil erstellt und besteht aus zwei durch einen Mittelbau verbundenen Häusern, von denen das eine als Internat, das andere in der Haupsache als Schulgebäude verwendet wird. Auch eine flotte abgeschlossene Direktorenwohnung und eine Wohnung für den Abwart fanden unter dem gleichen Dache Raum. Der Mittelbau enthält den Haupteingang, ein hübsches Vestibül und eine prächtige Aula mit einer Bühne. Im Parterre des Internats sind die Küche mit anstoßendem Essaal, die Einrichtungen für die Belebung der Wäsche samt Trockenraum und im Erdgeschoß des Schulhauses die Turnhalle und die Ankleide- und Ablegeräume für Sportgeräte und Ausgangsschuhe untergebracht. Die Schul- und Schlafräume sind hell und geräumig. Es gibt Einzelschlafzimmer, solche für zwei, drei und vier Mädchen. Die sanitären Einrichtungen mit einem abschließbaren Krankenzimmerflügel (im Falle des Auftretens von ansteckenden Krankheiten) und den nötigen Bädern lassen nichts zu wünschen übrig. Eine Warmwasserheizanlage, elektrisches Licht, Haus- und Ferntelephon, Arztzimmer, chemisch-physikalisches Laboratorium, Sammlungs- und Belehnungsraum, Musikzimmer usw. fehlen ebenfalls nicht. Ob der Aula ist eine Terrasse, von welcher aus man das ganze Unterengadin vor sich hat. Das ganze Gebäude ist um einen Stock kleiner als das Quadratschulhaus in Chur, hat aber eine viel günstigere und imponantere Lage. Die Kosten betragen, ohne Mobiliar, 600,000 Fr.

Bleiben wir zu dem Gesagten noch in Betracht die herrlichen Spiel- und Sportplätze in der Nähe des Instituts, die im Sommer dem Tennisspiel, im Winter dem Eislauf dienen, die günstige Gelegenheit zum Schlitteln und Skifahren, die sonnige Lage von Jetan im Winter und die angenehme Kühle im Sommer, so muß man zugeben, daß hier ein beneidenswertes Heim für Töchter von 10 bis 18 Jahren geschaffen worden ist. Bei der richtigen Körperpflege und richtigen Abhärtung erhalten die Mädchen die nötige Ausbildung auf der Primarschul- und höhern Töchterschulstufe.

Die Direktion des Instituts liegt in Händen von Herr und Frau Dr. Camenisch.

Für die Kanalisation der Hauptstraße in Arbon (Thurgau) bewilligte die Ortsgemeindeversammlung einen Kredit von 19,000 Fr.

Bauliches aus Lengwil (Thurgau). Wie aus Vorbereitungsarbeiten ersichtlich ist, nimmt Herr Gemeindeammann Spengler in Lengwil eine beträchtliche Verlängerung seines Privatgeleßes in Aussicht. Das Geleß wird vom Bahnhof bis zum Etablissement verlängert und südwestlich von letzterem, am Ende des Privatgeleßes, ein dreißig Meter langes Sägewerk errichtet. Sodann beabsichtigt er, die längst als Bedürfnis empfundene Zugangsgelegenheit von der Straße zum Bahnhof Lengwil auf eigene Kosten über sein Terrain anzulegen. Der Weg, welcher eine erhebliche Ablösung bedeutet und zur Frequentierung des Bahnhofs Lengwil das Seinige beitragen wird, soll eine Breite von ungefähr anderthalb Metern erhalten.

Verbandswesen.

Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz, die nahezu 5000 Mitglieder zählt, hielt letzten Samstag und Sonntag in Lausanne ihre Delegierten-Versammlung ab. Der Verhältnisse halber wurde keine Generalversammlung einberufen. Die Delegierten wurden am Samstag abend durch den Zentralpräsidenten Prof. Dr. Ernst Bovet (Zürich) empfangen. In den Sitz-

ungen vom Sonntag morgen und nachmittag unter dem Vorsitz von Professor Bovet im Gemeinderatssaal hörte die Delegiertenversammlung eine ganze Reihe von Berichten an; unter anderem sprachen die Herren Schindler, Architekt (Zürich), Präsident des schweizerischen Architektenvereins über die Frage der Eternitverwendung und Tallyens, Architekt (Lausanne). Eine lange Diskussion folgte den Berichten. Die Vereinigung hörte sodann noch mehrere Referate an über die Ausnutzung der Wasserkräfte und die Gefahr, die sie für die Schönheit des Landes darstellt. Der französische Referent über das Gesetz betreffend die Ausnutzung der Wasserkräfte, Mailleser, gab die Versicherung, daß die Wünsche des Heimatschutzes gemeinsam mit den praktischen Erforderungen erwogen werden sollten.

Der solothurnische Gewerbeverein hat eine Enquête über die gegenwärtige Lage der Gewerbe veranstaltet. Das gesammelte Material gelangt durch Vermittlung der solothurnischen Regierung an das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement. Vom Gewerbeverein wird dem Departement nahegelegt, vor allem kein Mittel unversucht zu lassen, um der ständigen für das Gewerbe bedrohlichen Erhöhung der Rohstoffpreise entgegenzutreten.

Eine Geingabe der Oberländer Handwerker- und Gewerbetreibenden. Auf die Initiative des Handwerker- und Gewerbevereins Interlaken fand in Spiez eine Versammlung statt, an welcher sich Vertreter des Handwerker- und Gewerbestandes, der oberländischen Gemeinden und die Vertreter des Landesteiles im Großen Stad einsanden. In eingehenden Verhandlungen wurde die gegenwärtige wirtschaftliche Lage besprochen und die Mittel und Wege erörtert, die zu einer Besserung derselben führen könnten. Es wurde beschlossen, eine Gingabe an die Regierung zu richten, in welcher auf die prekäre Lage des Handwerkes und des Gewerbes aufmerksam gemacht wird. Die Gingabe weist auf zwei Mittel hin, die zum Ziele führen könnten, die Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten und die Stundung von Hypothekar- und Kapitalzinsen von selten der kantonalen und privaten Bankinstitute, ohne daß hierfür die richterliche Stundung angerufen werden muß. Die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten steht die Versammlung in Notstandsarbeiten, Berücksichtigung des oberländischen Handwerkes bei kantonalen und eidgenössischen Arbeitsvergebungen und in der Einführung neuer Industrien.

Am aargauisch-kantonalen Gewerbetag, der am 15. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im „Roten Haus“ in Brugg stattfindet, wird Herr Vorsprech Dr. Schneider von Aarau über das Handwerker-Pfandrecht referieren.

Ausstellungswesen.

Verneröberländer Hausindustrie auf der „Messe“ in Zürich. Am 24. und 25. Oktober wird im Kunsthause zur „Messe“ eine mit Verkauf verbundene Ausstellung von Arbeiten der Verneröberländer Hausindustrie stattfinden. Vertreten werden sein die Lauterbrunner Spikenköpfelei, die sich bereits in den Vorjahren in Zürich trefflich eingeschafft hat, ferner handgewobene Leinenstoffe aus dem Haslital und Holzschnitzereien von Ringgenberg, Brienz und Mettingen.

Ausstellung neuenburgischer Handwerkserzeugnisse. Der Generalsekretär der Kantonalen Handelskammer, M. Sunier in Chaux-de-Fonds, wird, ermutigt durch den Erfolg der Ausstellung von Schweizer Spielwaren, dem Ausschuss der Handelskammer allernächstens einen Organisationsplan für eine Ausstellung neuenbur-